PROGRAMM DES GROSSHERZOGLICHEN LYCEUMS ZU MANNHEIM: 1871/72

Grossherzogliches Lyceum (Mannheim)





PROGRAMM

des

Grossh. Gymnasiums

in **Mannheim.**

Einladung

ZU DEN PRÜFUNGEN UND DEM SCHLUSSACTE

vom 12. bis 14. August 1872.

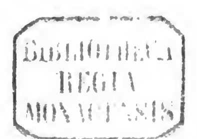
Mit einer wissenschaftlichen Beilage:

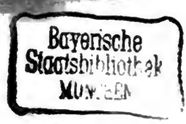
THOMAS CROMWELL von Prof. L. W. Eisinger.

MANNHEIM.

Buchdruckerei von Heinrich Hogrefe.

1872.


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS



Chronik der Anstalt.

Durch Höchste Entschliessung Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs aus Grossh. Staatsministerium vom 12. August 1871, No. 709, wurde Professor Dr. Joseph Winzer vom Gymnasium in Tauberbischofsheim an das Lyceum in Mannheim versetzt zur Ausfüllung einer der durch die Todesfälle im vorigen Schuljahre entstandenen Lücken.

Joseph Egon Winzer, geboren zu Stetten bei Lörrach am 20. Mai 1833, besuchte das Pädagogium Lörrach, dann das Lyceum zu Freiburg. Im Jahre 1853 entlassen, studirte er an der dortigen Universität philologische und philosophische Wissenschaften bis zum Jahre 1855, wo er nach Heidelberg übersiedelte. Hier erhielt er 1856 die goldene Medaille für die philosophische Preisfrage. 1857 als Lehramts-Praktikant recipirt, fungirte er zuerst am Pädagogium in Lörrach als Volontär und dann in verschiedenen Privat- und Hauslehrerstellen, die Gelegenheit zu Reisen darboten. Im Jahre 1861 promovirte er in Heidelberg und war dann wieder in verschiedenen Privat- und Hauslehrerstellen in Heidelberg und später in Frankreich thätig. 1862 wurde er als Lehramts-Praktikant in Durlach und von Mai bis November 1863 an der höberen Bürgerschule in Weinheim verwendet.

Im November 1863 zum Professor am Gymnasium in Tauberbischofsheim ernannt, verblieb er daselbst bis zu seiner Versetzung nach Mannheim.

Er bekam hier das Ordinariat in der damaligen Tertia.

Praktikant Silbereisen erhielt mit vollständigem Stundendeputat die erste (unterste) Classe als Ordinarius, und so war es denn möglich, den Unterricht in der bisherigen Weise im Anfange des Schuljahres wieder aufzunehmen.

Bald nach dem Beginne erkrankte in nicht unbedenklicher Weise Reallehrer Leitz. Es war den mit starkem Stundendeputat bedachten Collegen nicht möglich, in die ohnedies eine besondere Schulung erfordernden Lehrstunden des Erkrankten aushelfend einzutreten, und so wurde denn dem Privatlehrer Dörrer der Schreibunterricht in den drei unteren Classen übertragen. Derselbe setzte auch, nachdem Lehrer Leitz im November wieder seine Stunden aufgenommen hatte, seine Thätigkeit am Lyceum in einem Privat-Cursus über Stenographie fort, in welchem er erfreuliche Resultate anzubahnen verstanden hatte, als er im Januar selbst durch ein Leiden dienstunfähig wurde, dem er am 10. März erlag.

Als im Anfange des Sommersemesters eine Verschlimmerung im Zustande des Lehrers Leitz eintrat, wurde uns durch Verfügung des Grossh. Oberschulraths vom 23. April, No. 4883, eine tüchtige Aushilfe in der Person des Lehrers an der Volksschule Künkel zugewiesen, der auch bei der später ungünstigen Entwicklung der Krankheit des Lehrers Leitz, zum Theil unterstützt von Lehrer Meuser, den Unterricht mit anerkennenswerthem Erfolge fortführte. Die Geographie in der untersten Classe übernahm zu seinem Stundendeputat Praktikant Silbereisen. Durch Erlass Grossh.

Ministeriums des Innern vom 20. Juni, No. 12,529, wurde dem Lehrer Leitz auf seine Bitte Urlaub bis zum Schluss des Schuljahres zur Wiederherstellung seiner Gesundheit gewährt.

Gesanglehrer Striebich war auch durch Krankheit am Anfange des Schuljahres zu längerem Aussetzen seiner Stunden veranlasst.

Ebenso war Musikdirektor Wlczek fast zwei Monate krank und hatte noch während des Sommers an den Folgen jener Krankheit zu leiden, so dass er sich genöthigt sah, einen längeren Urlaub einzuholen, der ihm denn auch durch Erlass Grossh. Oberschulraths vom 4. Juni, No. 6771, verwilligt wurde. Zugleich wurde durch denselben Erlass die Versehung des Gesangunterrichts dem Concertmeister Zahic übertragen.

Auch der Veteran der Lehrer an unserer Anstalt, Zeichenlehrer Maler Hausser, war vom December bis April schwer leidend, nahm aber mit dem Anfange des Sommersemesters wieder seinen Unterricht auf. Während seiner Krankheit leistete Maler Dünckel jun. auf Weisung des Erlasses Grossh. Oberschulraths vom 6. Februar, No. 1295, mit entschiedenem Erfolge Aushilfe.

Ferner war auch Turnlehrer Brehm am Anfange des Sommersemesters durch Erkrankung seinem Dienste entzogen.

Professor Dr. Fickler, von dem wir im vorigen Jahre berichteten, dass er nach einer ernsten Krankheit sich zu erneuter Berufsthätigkeit gekräftigt hatte, ward im November leidend, und wenn er auch den Unterricht nur selten aussetzte, so sah man doch mit Besorgniss auf das veränderte Aeussere des Mannes, der, obwohl äusserster Schonung bedürftig, doch den liebgewonnenen Lebensgewohnheiten nicht entsagen mochte. Endlich brach

seine Kraft zusammen; er verschied am 18. December, nachdem er nur sieben Tage bettlägerig gewesen war, im zweiundsechzigsten Lebensjahre. Mit ihm starb binnen Jahresfrist der fünfte aus der Reihe der um die Mannheimer Gelehrtenschule verdienten Männner. Wie unsere Anstalt, an welcher er seit dem Jahre 1851 gewirkt hatte, ein dankbares Andenken dem tüchtigen Gelehrten bewahren wird, so bleibt gewiss allen seinen Freunden und Verehrern das Bild dieser ächt süddeutschen, gemüthlichen Eigennatur in stets frischer Erinnerung. Bei dem herrschenden Lehrermangel war ein directer Ersatz für den Abgeschiedenen nicht möglich, und so sah man sich genöthigt, in anderer Weise zu helfen. Die beiden obersten Jahres-Curse wurden grösstentheils combinirt, einige Veränderungen in der Stundenvertheilung vorgenommen, wie das Lectionsverzeichniss angibt, und der von Fickler gegebene Geschichtsunterricht unter die Professoren Dr. Winzer, Dr. Deimling, A. Schmidt und Eisinger vertheilt.

Die durch Fickler's Tod in Erledigung gekommene Stelle eines Bibliothekars an der Desbillon'schen und an der Armen-Bibliothek der Cassa pia wurde durch Erlass Grossh. Oberschulraths vom 16. Januar, No. 363, dem Professor Eisinger übertragen.

Nach der Berufung des bisherigen katholischen Religionslehrers, E. Reuschling, auf das Prädicatur-Beneficium in Offenburg wurde dureh Erlass Grossh. Oberschulraths vom 5. December 1871, No. 15,458, nach Vereinbarung mit dem Erzbischöflichen Capitels-Vicariate Kaplan Berthold Knörr als Religionslehrer dem Lyceum zugewiesen und trat seinen Dienst am 16. December an.

Berthold Knörr, geboren am 10. Februar 1839 in Thiergarten bei Oberkirch, besuchte von 1854 an

das Gymnasium in Offenburg von Tertia bis Ober-Quinta incl. und absolvirte 1861 das Lyceum in Freiburg i./Br. Von 1861 bis 1864 widmete er sich zu Freiburg dem Studium der Theologie und wurde am 1. August 1865 in St. Peter zum Priester geweiht. Nach kurzer Thätigkeit in der Seelsorge zu Kenzingen wurde er am 26. October 1865 als Kaplan in die obere Pfarrei dahier gewiesen, welche Stelle er in Verbindung mit der Religionslehrerstelle an der höheren Bürgerschule und dem Realgymnasium bis zu seiner Beförderung an das Lyceum in Mannheim bekleidete.

Durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs aus Grossh. Staatsministerium vom 22. December 1871, No. 1612, wurde Dr. Ernst Hermann am Königl. Gymnasium zu Hamm zum Professor am hiesigen Lyceum ernannt; derselbe wird jedoch nach Erlass Grossh. Oberschulraths vom 27. Januar 1872, No. 632, erst mit dem Anfange des neuen Schuljahres seinen Dienst hier antreten.

Am 13. November beehrte uns Herr Oberschulraths-Director Renck mit einem Besuche und verwendete die Zeit seines Hierseins theils um einigen Lehrstunden anzuwohnen, theils aber auch um Einsicht zu nehmen von dem colossal angelegten und doch unzulänglich verwendeten und ungenügend unterhaltenen Schulgebäude. Seiner Fürsorge verdanken wir es auch vorzugsweise, dass mit den von den Hohen Ständen bewilligten Mitteln neben der Errichtung eines Zeichensaales, der bisher ganz fehlte, und eines geeigneten Locals für die Lehrerbibliothek auch das Innere und Aeussere des Gebäudes sowohl als die Classenzimmer

in entsprechender Weise renovirt werden können. Die mit aufgenommene Restauration unserer geräumigen Aula bleibt ausgesetzt, bis der Bau einer eigenen Turnhalle die Benutzung des Saales zu Turnzwecken nicht mehr nöthig macht.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden im Schuljahre 1871/72 folgende Erwerbungen gemacht:

I. Die Zeitschriften von Zarncke (Centralblatt), Fleckeisen etc. (Neue Jahrbücher), Bonitz etc. (für das Gymnasialwesen), Stoy (Allgem. Schulzeitung), Haupt (Zeitschrift für deutsches Alterthum, neue Folge. Bd. 3), Herrig (Archiv für neuere Sprachen, Bd. 48. 49.), Petermann (Geogr. Mittheilungen).

II. Fortsetzungen und Ergänzungen von:

Ersch und Gruber, I. 91. Schmid, Encykl. Heft 83—86. Wackernagel, Deutsches Kirchenlied, Liefr. 34—39. Grimm, Deutsches Wörterbuch IV. a. 5; IV. b. 4. 5.; V. 11. Bronn, Classen und Ordnungen des Thierreichs V. 16. Schiller's sämmtl. Schriften von Gödecke Thl. 7. 11. 12. 13. 14. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur, IV. 15—20. Lexer, mittelhochd. Wörterbuch Liefr. 5. 6. 7. Curtius, Studien IV. 1. 2. Gosche, Archiv für Lit.-Gesch, II. Heft 1 und 2. Darwin, Abstammung des Menschen, Bd. II. Gödecke und Tittmann, Deutsche Dichter des 16. Jahrh. VI. (Hans Sachs. 3. Thl.) Petermann, Mittheilungen, Ergänzungshefte 29—32. Fr. Pfeiffer, Deutsche Classiker des Mittelalters. Bd. 6. 10. 11. 12. Bursian, Geogr. v. Griechenland. Bd. II. Lange,

Röm. Altherthümer. Bd. III. Plinius, nat. hist. von Detleffen. Bd. VI.

III. Neue Werke:

Freytag, G., Die Technik des Dramas. Lpzg. 1863. Buchholz, Homerische Realien. Bd. I. Abthl. 1. Bartsch, K., Deutsche Dichtungen des Mittelalters. Bd. 1. (König Rother.)

Ausserdem erhielten wir an Geschenken, theils von den Verfassern, theils von den Verlegern, folgende Werke:

Hofmann, Karl, über griechische Metrik. Hdlbg. G. Mohr 1871.

Jack, J. Bernh., Die Lebermoose Badens. 1870.

Hottenrott, Heinrich, Uebungsbuch für den ersten Unterricht in der lateinischen Sprache. 6. Auflage. Berlin. Carl Habel. 1871.

Katalog der königl. bayerischen Studien-Anstalt zu Zweibrücken. 1871.

Karl, der Weltäther als Wesen des Schalls. Sigmaringen. C. Tappen. 1872.

Den verehrten Gebern sagen wir für diese Geschenke unsern verbindlichsten Dank.

Durch Erlass des Grossh. Oberschulraths vom 21. December v. J., No. 15,549 und vom 25. März d. J., No. 3258, wurden 26 Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Ehe wir zu dem Berichte über die diesjährige Vertheilung der Stipendien übergehen, haben wir mit gebührendem Danke des Legats von fünfzig Gulden zu gedenken, mit welchem weil. Herr H. C. Sauerbeck dahier die v. Siebein-Mieg'sche Stiftung gütig bedacht hat, und welches durch Erlass des Grossh. Ministeriums des Innern vom 1. November, No. 15,496, die staatliche Genehmigung erhalten hat.

Nach Erlass Grossh. Oberschulraths vom 14. Februar d. J., No. 861, erhielten aus dem Fond für das landesherrliche katholische Theologenstipendium ein Obersextaner*) 100 fl. und ein Untersextaner 150 fl.

Das v. Pfeuffer'sche Stipendium erhielt durch Beschluss der Conferenz vom 25. Juni der Quartaner Karl Schmitt aus Mannheim.

Das v. Siebein-Mieg'sche Stipendium, im Betrage von 105 fl., wurde zu gleichen Theilen dem Oberprimaner Georg Schmitt von Heddesheim und dem Untersecundaner Karl Goos von Kieselbronn zugetheilt.

Aus dem Mürgel'schen Stipendienfond in Freiburg i. Br. erhielt der Oberprimaner Casimir Brengartner 140 fl.

---

*) Durch Hohe Verfügung des Grossh. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1872 wurde verordnet:

§ 1.

Die vollständige Gelehrtenschule (bisher Lyceum) wird Gymnasium . . . . genannt.

§ 2.

Die Classen der Gelehrtenschulen heissen in Zukunft von der niedersten bis zur höchsten: Sexta, Quinta, Quarta, Tertia (Tertia B und A oder Unter- und Ober-Tertia), Secunda (Secunda B und A oder Unter- und Ober-Secunda) und Prima (Prima B und A oder Unter- und Ober-Prima)

was wir zur Erklärung der in diesem Berichte je nach der Zeit wechselnden Bezeichnungen anführen.

Ueber die diesjährigen Stipendien aus der Cassa pia ist zur Zeit die Entscheidung höheren Orts noch nicht erfolgt. Aus derselben erhielten im vorigen Jahre fünf Schüler je 30 fl., ein Schüler 50 fl.

Die Bestimmung über das Stipendium Marianum für dieses Jahr steht gleichfalls noch aus; im vorigen Jahre erhielt der Obersextaner Georg Volkert ein solches von 50 fl.

Durch Beschluss der Lehrer-Conferenz vom 24. Juni wurde der Ertrag des v. Manger'schen Stipendienfonds, der für Jünglinge bestimmt ist, welche Philologie studiren und an der Mannheimer Gelehrtenschule das Abiturienten-Examen gemacht haben, dem stud. phil. H. Durler von Tauberbischofsheim zugesprochen.

Mit dem Zeugniss der Reife wurden zur Universität entlassen durch Beschluss der unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulraths Dr. Deimling versammelten Prüfungs-Commission

a) den 26. Juli 1871:

1. Bernhard Betzinger von Bühl, stud. jur.
2. Georg Volkert von Tauberbischofsheim stud. jur.
3. Egon Bechert von Obrigheim, stud. jur.
4. Georg Hick von Mannheim, stud. jur.
5. Karl Mays von Bruchsal, stud. chem.
6. Ludwig Gutsch von Bruchsal, stud. med.

b) den 9. April 1872:

Alphons Mermann von Mannheim, stud. med.

Schülerzahl des Gymnasiums im Jahr 1871/72.

Classe.	Gesammtzahl	Ev.	Kath.	Israel.	Abgegangen	Gegenwärtig
Prima A.	13	6	5	2	4	9
Prima B.	9	5	3	1	—	9
Secunda A.	20	14	3	3	2	18
Secunda B.	21	10	4	7	3	18
Tertia A.	33	12	9	12	2	31
Tertia B.	39	18	11	10	5	34
Quarta	39	18	8	13	5	34
Quinta	44	20	14	10	5	39
Sexta	38	14	10	14	3	35
Gesammtzahl	256	117	67	72	29	227

Zur Theilnahme an den öffentlichen Prüfungen und dem Schluss-Acte beehren wir uns, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler und alle Freunde der Jugendbildung ergebenst einzuladen.

Mannheim, den 25. Juli 1872.

F. Caspari,
Director.

Personal des Gymnasiums.

Director:

Professor Ferdinand **Caspari**, Ordinarius der Oberprima.

Lehrer des Gymnasiums:

Professor **Waag**, Ordinarius der Obersecunda.
Professor **A. Schmidt**, Ordinarius der Unterprima.
Professor Dr. **Schmitt-Blank**, Ordinarius der Untersecunda.
Professor **Arnold**, Ordinarius der Untertertia.
Professor Dr. **Deimling**, Ordinarius der Obertertia.
Professor Dr. **Traub**, Lehrer der Mathematik und Physik.
Professor Dr. **Winzer**, Ordinarius der Quarta.
Professor **Eisinger**, Ordinarius der Quinta.
Lehramtspraktikant **Silbereisen**, Ordinarius der Sexta.
Reallehrer **Leitz**, für Arithmetik, Geographie, Schreiben und Gesang.

Lehrer für besondere Lehrgegenstände:

Stadtvicar **Nüssle**, evangelischer Religionslehrer.
Hospitalpfarrer **Knörr**, katholischer Religionslehrer.
Stadtrabbiner Dr. **Friedmann**, israelitischer Religionslehrer.
Maler **Hausser** und **Dünckel** für den Zeichenunterricht.
Musikdirector **Wlczek** und Lehrer **Striebich** für den Gesangunterricht.
Lehrer **Brehm** für das Turnen.

Bibliothekare:

Für die Lehrerbibliothek: Professor **Waag.**
Für die Desbillon'sche Bibl. u. Cassa pia: Prof. **Eisinger.**

Verwaltungsrath.

Präsident: Freiherr **v. Stengel,** Stadtdirector.
Mitglieder: 1. Director **Caspari.**
2. Professor **Waag.**
3. Rentner M. **Grabert.**
4. Verwalter L. **Metzger.**
Schriftführer: Polizeiactuar **Ueberrhein.**

Verrechner des Gymnasiums-Fonds:

Hofmusikus Joseph **Keil.**

Gymnasiums-Diener:

Johann **Schmitt.**

Lehr-Gegenstände.

Ober-Prima.

1) **Religion:** a. Für Protestanten: Glaubenslehre. Biographie und Charakteristik der hervorragendsten Reformatoren. Lectüre einiger Abschnitte des neuen Testamentes im Grundtexte. 2 Stunden wöchentlich. Nüssle.

b. Für Katholiken: Katholische Glaubenslehre nach Dr. Martin's Lehrbuch der Religion, II. Band I. Theil. 2 Stunden wöchentlich.

Reuschling, seit Weihnachten Knörr.

2) **Deutsche Sprache:** a. Literaturgeschichte vom 15. Jahrhundert bis zu Göthe's Tod, mit charakteristischen Proben. — Lectüre von Oden Klopstock's, von Göthe's Egmont und Iphigenie und Schiller's Wallenstein, mit einer kurzen Theorie der dramatischen Poesie. Mündliche Referate über den Gang der Handlung und Schilderung von Charakteren in den betreffenden Stücken als Uebung im freien Vortrag.

Aufsätze: Homer's Vorstellung von der Gottheit, nach dem I. Buch der Iliade; Siegfried ein deutsches Helden-Ideal; Wodurch gelangte Rom zur Weltherrschaft? Exposition in Göthe's Egmont; Der Kaufmann, nach

Schiller's gleichnamigem Gedicht; Socrates Lehre von der Gottheit, nach den Memorabilien von Xenophon. Einfluss der politischen Geschichte auf die Literatur, mit specieller Beziehung auf die deutsche Literatur; Was hat Rom von Hellas empfangen? — Abiturientenaufsatz für Oberprima und Prüfungsaufsatz für Unterprima. 2 Stunden wöchentlich mit Unterprima gemeinschaftlich. Schmidt.

b. Lectüre von Liedern und Sprüchen Walther's von der Vogelweide. — Lectüre von Aufsätzen in Hiecke's Lesebuch und von Reden in Livius, mit vorzugsweise formaler Erklärung. — Die Figurenlehre nach Beispielen aus dem Autor ad Herennium. 1 Stunde wöchentlich. Schmidt.

3) **Lateinische Sprache**: a. Bis Weihnachten: Tacitus, Annalen XII, XIII. Cicero de offic. I. c. 1—9. Stilistische Uebungen. 7 Stunden wöchentlich. Caspari.

b. Seit Neujahr gemeinschaftlich mit Unterprima: Tacitus, Annalen XIV, XV v. c. 33, XVI. Horatius, Episteln lib. I (1. 5. 16. memorirt), Satiren I, 1, 4, II, 6, 3. Horatius, Oden IV, 7. 12. Epod. 2. Carmen saeculare (diese 4 Stücke memorirt.) 4 Stunden wöchentlich. Caspari.

Schriftliche oder mündliche Uebersetzung aus Süpfle, Neue Folge, oder nach Dictaten, wöchentlich mindestens eine.

Cicero pro Milone. — Cursorisch Cicero de officiis, lib. II. 3 Stunden wöchentlich. Schmidt.

4) **Griechische Sprache**: a. Bis Neujahr: Schriftliche Uebungen, theils grammatische Uebungen, theils zusammenhängende Aufgaben.

Sophocles Antigone; als Einleitung: das attische Drama und Bühnenwesen. 3 Stunden wöchentlich.

Deimling.

Homer. Ilias, lib. XIII—XVIII. 3 Stunden wöchentlich. Eisinger

b. Seit Neujahr (mit Unterprima): Wöchentlich eine schriftliche Uebung zu bestimmten Abschnitten der Syntax oder eine zusammenhängende Aufgabe, nach Halm oder nach Dictaten.

Homer. Ilias, lib. XVIII—XXIV. — Xenophon's Memorabilien des Socrates, ausgewählte Kapitel aus den vier Büchern. — Plato Apologie des Socrates und Crito. 6 Stunden wöchentlich. Schmidt.

5) **Hebräische Sprache** (mit Unterprima): Wiederholung der Grammatik. Lectüre: Psalm XVII—XXVIII. 1. Samuelis I—X. Joel I—III. 2 Stunden wöchentlich.

Silbereisen.

6) **Französische Sprache**: Schriftliche und mündliche Uebungen im Ausdruck. Lectüre: Le Cid par Corneille; Les femmes savantes par Molière. Wöchentlich 2 Stunden, wovon 1 combinirt mit Unterprima. Waag.

7) **Mathematik**: Repetition des früheren Unterrichtes. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Traub.

8) **Physik** (mit Unterprima): Wärme, Magnetismus und Elektricität. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Traub.

9) **Philosophie** und **Rhetorik**: Logik nach Beck mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehung zur Rhetorik. Logische Analyse von Lessing's 22. antiquarischem Brief.

(Mit Unterprima gemeinschaftlich.) Kurzer Ueberblick über die Geschichte der alten Philosophie. 1 Stunde wöchentlich. Schmidt.

10) **Geschichte**: Gemeinschaftlich mit Unterprima. Europäische Staatengeschichte vom Beginne der Neuzeit bis zum Wiener Congress. 3 Stunden wöchentlich.
Dr. Fickler; seit Neujahr Eisinger.

Für Oberprima: Repetition der alten Geschichte. Seit Ostern eine Stunde wöchentlich. Eisinger.

11) **Gesang**: Vierstimmige Gesänge mit den Schülern bis einschliesslich Untertertia gemeinschaftlich. 2 Stunden wöchentlich. Wlczek.

12) **Zeichnen** (Privat-Zeichenstunde für alle Classen in 2 Abtheilungen): Verkleinern nach grossen Wandtafeln. Ausdehnen des Zeichnens nach der Natur, Uebertragung kleinerer Skizzen in das Grosse. Dünckel.

13) **Turnen**: Gemeinschaftlich mit Unterprima, Ober- und Untersecunda. Frei- und Ordnungsübungen. 2 Stunden wöchentlich. Brehm.

Unter-Prima.

1) **Religion**: Gemeinschaftlich mit Oberprima.

2) **Deutsche Sprache**: a. Literaturgeschichte und Lectüre, sowie die Aufsätze siehe bei Oberprima.

b. Das Wichtigste aus der hochdeutschen Laut- und Formenlehre und der mittelhochdeutschen Verslehre; zur Einübung Lectüre eines Abschnittes aus dem Nibelungenlied. — Lectüre von Aufsätzen aus Hiecke's Lesebuch mit vorzugsweise formaler Erklärung. 1 Stunde wöchentlich. Schmidt.

3) **Lateinische Sprache**: a. Bis Weihnachten: Horatius, ausgewählte Oden aus lib. I—III und Epode XVI. Livius XXV, 1—26.

Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Süpfle's Uebungsschule oder Aufgaben, III. Theil, oder nach Dictaten, wöchentlich mindestens eine. 7 Stunden wöchentlich. Schmidt.

b. Seit Neujahr: siehe bei Oberprima.

4) **Griechische Sprache**: a. Bis Weihnachten: Wiederholungen aus der Syntax. — Wöchentlich eine schriftliche oder mündliche Extemporalübersetzung nach Halm. — Homer, Ilias, lib. I und II; Herodot IX, 1—70. 6 Stunden wöchentlich. Schmidt.

b. Seit Neujahr: siehe bei Oberprima.

5) **Hebräische Sprache**: Gemeinschaftlich mit Oberprima.

6) **Französische Sprache**: Schriftliche und mündliche Uebungen im Ausdruck. Lectüre aus Süpfle's Chrestomathie: Prosa VII, VIII, IX. Poesie I, c. und II, mit Auswahl. 2 Stunden wöchentlich. Waag.

7) **Mathematik**: Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins und Rentenrechnungen. Die Kettenbrüche und deren Anwendung zur Auflösung unbestimmter Gleichungen. Stereometrie. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Traub.

8) **Physik**: Gemeinschaftlich mit Oberprima.

9) **Philosophische Propädeutik**: Kurze Einleitung. Psychologie nach Beck.

(Mit Oberprima gemeinschaftlich) Kurzer Ueberblick über die Geschichte der alten Philosophie. 1 Stunde wöchentlich. Schmidt.

10) **Geschichte**: Gemeinschaftlich mit Oberprima.

11) Gesang: }
12) Zeichnen: } Vergl. Oberprima
13) Turnen: }

Ober-Secunda.

1) **Religion:** a. Für Katholiken: Die Geschichte der Kirche Christi, nach Dr. Martin's Lehrbuch I. Band. 2 Stunden wöchentlich.

Reuschling, seit Weihnachten Knörr.

b. Für Protestanten: Einleitung in die Bücher des neuen Testamentes mit besonderer Berücksichtigung der paulinischen Briefe. Lectüre und eingehende Analyse ausgewählter Abschnitte. 2 Stunden wöchentlich.

Nüssle.

2) **Deutsche Sprache:** Poetik: Grundlegung derselben; die besondern Gattungen und Arten der lyrischen und epischen Poesie; die einschläglichen Muster hauptsächlich aus Göthe und Schiller. — Prosaische und poetische Vorträge. — Themata zu schriftlichen Arbeiten waren: 1) Des Menschen Engel ist die Zeit; 2) Das Ei des Columbus und der gordische Knoten; 3) Haben die Deutschen wirklich Grund, auf ihren Namen stolz zu sein?; 4) Ideengang von Schiller's Hymne »an die Freude«; 5) Gegenstand unsrer Privatlectüre; 6) Ueber die schlimme Sitte, die Arbeit aufzuschieben (Disposition); 7) Ist die Welt wirklich ein Jammerthal?; 8) Ritter Toggenburg (frei nach Schiller); 9) Noth gibt Kraft; 10) Die Schlacht bei Leuctra und Mantinea, verglichen mit der bei Leipzig und Lützen; 11) Per aspera ad astra; 12) Sonnenaufgang (eine

ästhetische Beschreibung); 13) Nachtheile der Armuth -- oder — Entwicklung des Inhalts von Schiller's »Kassandra«. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Schmitt-Blank.

3) **Lateinische Sprache**: Grammatik nach Ellendt-Seyffert im Anschluss an die theils mündlichen theils schriftlichen Uebersetzungen aus Süpfle's Uebungsschule der lateinischen Syntax, zweiter Theil. Wöchentlicher Stilus pro loco und von Zeit zu Zeit Extemporalien.

Gelesen wurde aus Livius Buch 23; aus Virgil's Aenëis Buch V und VI; Stücke aus Buch II mit einer Uebersicht über die ganze Dichtung. Dazu Cicero's Rede über das Imperium des Cn. Pompejus. Zusammen 8 Stunden wöchentlich. Waag.

4) **Griechische Sprache**: Wiederholung und Vervollständigung früherer Curse der Grammatik nach Krüger, Fortsetzung von § 52 an. — Halm, Synt. II C. § 1—46 (mündlich oder schriftlich). Attica, Thucydides 23, 24 bis c. 37, 25, 26. Herodot Buch 8. Homer, Od. Ges. 9, 10, 11, 13, 14, 17, 18, 21, 22. 6 St. wöchtl. Caspari

5) **Hebräische Sprache**: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Lectüre: Genesis I—XXV. 2 Stunden wöchentlich. Silbereisen.

6) **Französische Sprache**: Wiederholung und Ergänzung der Grammatik nach Süpfle, insbesondere die Lehre vom Subjonctif, Infinitif und Participe. Mündliche und schriftliche Uebungen im Stil. Aus Süpfle's Chrestomathie: Prosa III, IV, V. Poesie I, a. und b. mit Auswahl. 3 Stunden wöchentlich. Waag.

7) **Mathematik**: a. Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Die Logarithmen. 2 Stunden wöchentlich.

b. Geometrie und Trigonometrie: Die regelmässigen Vielecke. Repetition des früheren Unterrichtes.

Elemente der ebenen Trigonometrie. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Traub.

8) **Naturgeschichte:** Im Winter: Mineralogie und Geologie, im Sommer: Botanik. 2 Stunden wöchentlich. Arnold.

9) **Geschichte:** Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Nach Beck's Lehrbuch, verbunden mit Kartenzeichnen. 3 Stunden wöchentlich. Dr. Fickler; seit Neujahr Schmidt.

10) **Gesang:**
11) **Zeichnen:** } Vergl. Oberprima.
12) **Turnen:**

Unter-Secunda.

1) **Religion:** Gemeinschaftlich mit Obersecunda.

2) **Deutsche Sprache:** a. Stilistik der deutschen Prosa (Diktat). — b. Dispositionsübungen, mündliche und schriftliche: von letzteren 1. Eintheilung der ebenen Figuren; 2. Kenntnisse der beste Reichthum; 3. über den hohen Werth der Gesundheit; 4. was kann uns dazu verleiten, die Unwahrheit zu sagen?; 5. der Müssiggänger; 6. wer unter Wölfen ist, soll mit ihnen heulen; 7. Vorzüge der Thiere vor den Menschen; 8. die Glocke in ihren Beziehungen zum menschlichen Leben. — c. Ausgeführte Aufsätze: 1. Morgenstunde hat Gold im Munde; 2. Vorzüge einer Fussreise; 3. Auch der Winter hat seine Freuden; 4. Die menschliche Zunge; 5. Aussaat und Ernte, ein Bild des menschlichen Lebens; 6. Das hohenzollerische Kaiserhaus

(eine Betrachtung auf den 22. März); 7. Das Schiff und seine Bedeutung; 8. Schiller's »Graf von Habsburg«, erzählt nach der zeitlichen Abfolge der Thatsachen; 9. Verurtheilung des Satzes »ubi bene, ibi patria«; 10. Die Eisenbahnen und ihre Bedeutung. — d. Vortrag von prosaischen Abschnitten aus Schiller's »Abfall der Niederlande« und von vielen Schiller'schen Gedichten lyrischer und epischer Gattung. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Schmitt-Blank.

3) Lateinische Sprache: a. Grammatik: die ganze und vollständige Syntax bis § 343, dazu entsprechende Uebersetzungsübungen aus Süpfle's Uebungsschule der lateinischen Syntax — mündlich und schriftlich. — b. Livius, Buch XXI gelesen (von cap. 51 an cursorisch). — c. Vergil: lateinische Prosodie und Lehre vom Hexameter nach Ellendt. Gelesen Buch I; V, 1—123 und 604 bis zu Ende; cursorisch II, 1—121, III, 1—40. 8 Stunden wöchentlich. Dr. Schmitt-Blank.

4) Griechische Sprache: a. Grammatik: Repetition der Verba auf μι und der Verba anomala. Die Wortbildungslehre. Die griechische Syntax bis zur Modallehre; dazu aber noch die Rection der Präpositionen und die Conjunctionen (Krüger p. 92—178 und 215—239). Wöchentliche Scripturen. — b. Xenophon: Aus der Anabasis gelesen Buch I ausser cp. 5 und 8; Buch VII, cp. 1—3. — c. Homer: Einführung in die epische Sprache und die homerische Metrik; gelesen Buch I; II, 1—40; 257 bis Ende; III, 1—101; IV, 1—182. 6 Stunden wöchentlich. Dr. Schmitt-Blank.

5) Hebräische Sprache; Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre. Lectüre: Genesis I. XXIV. XXVII. XXXIX, 1—6. XL. und XLI. 2 Stunden wöchentlich. Silbereisen.

6) **Französische Sprache:** Grammatik: Syntax der Fürwörter und des Zeitwortes, nach Süpfle § 128—146. Lectüre: Aus Süpfle's Chrestomathie. Prosa. Abschnitt I und II nach Auswahl. — Schriftliche Uebungen: theils Diktate, theils Stile. 3 Stunden wöchentlich. Waag.

7) **Mathematik:** a. Arithmetik: Die Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Rechnung mit Potenzen und Wurzelgrössen. Die Logarithmen. Die Gleichungen des zweiten Grades. 2 Stunden wöchentlich.

b. Geometrie: Kreislehre. Aehnlichkeit der Figuren. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Traub.

8) **Geschichte:** Griechische, nach dem Handbuche von J. Beck. II Cursus. 3 Stunden wöchentlich.
Dr. Fickler, seit Neujahr Dr. Deimling.

9) **Naturgeschichte:** Im Winter die Wirbelthiere; im Sommer Botanik. 2 Stunden wöchentlich. Arnold.

10) **Gesang:**
11) **Zeichnen:** Vergl. Oberprima.
12) **Turnen:**

Ober-Tertia.

1) **Religion:** a. Für Protestanten: Geschichte der christlichen Kirche vor der Reformation. Die vorgeschriebenen Lieder. Leben Jesu nach Markus mit Beiziehung der wichtigsten Redeabschnitte bei Matthäus. 2 Stunden wöchentlich. Nüssle.

b. Für Katholiken: Katechismus: Die Lehre von den Geboten, von der Sünde, von der Tugend und christlichen Vollkommenheit, das II. Hauptstück des grossen Diöcesankatechismus. Das christliche Kirchenjahr. 2 Stunden wöchentlich.

Reuschling, seit Weihnachten Knörr.

c. Für Israeliten, gemeinschaftlich mit Untertertia und Quarta: Erster Theil der Pflichtenlehre, erläutert durch Beispiele aus der biblischen und nachbiblischen Geschichte Israels. 1 Stunde wöchentlich.

Dr. Friedmann.

2) Deutsche Sprache: a. Lesen und Vortrag von Gedichten. Prosalectüre nach Pütz, mit grammatischer Analyse und Dispositionsübungen.

b. Aufsätze: 1. Schiller's »Kampf mit dem Drachen«. Erzählung. — 2. Schiller's »Kraniche des Ibykus«. — 3. Uhland's »Schlacht bei Reutlingen«. — 4. Der Helvetierkrieg, nach Cäsar. — 5. Platen's »Harmosan«. — 6. Cäsar's Krieg mit Ariovist, nach Cäsar. — 7. Das Eisen in seiner Beziehung zum Menschen. — 8. Simrock's »Stavoren«. — 9. »Stavoren«, Gedankengang und Vergleichung mit Schiller's »Ring des Polykrates«. — 10. — Die Deukalionische Fluth, nach Ovid. — 11. Der Krieg des Vercingetorix, nach Cäsar. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Deimling.

3) Lateinische Sprache: a. Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Seyffert. Einübung nach Ostermann IV in mündlichen Extemporalien. — Aus der Metrik und Prosodie.

b. Schriftliche Uebungen: Extemporalien und häusliche Aufgaben aus Ostermann.

c. Lectüre: Caesar B. G. I. IV. V. VII. — Ovid. Met. I, 89—150 (die Weltalter); 260—415 (Deucalion);

III, 1—137 (Cadmus); IV, 563—603 (Cadmus in eine Schlange verwandelt); VI, 146—312 (Niobe); VIII, 611—724 (Philemon und Baucis); X, 1—77 (Orpheus und Eurydice); 86—147. 155—219 (Cyparissus. Ganymedes. Hyacinthus); XI, 1—84 (Tod des Orpheus). 8 Stunden wöchentlich. Dr. Deimling.

4) **Griechische Sprache**: a. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Zeitwörter. Einzelnes aus der Syntax. Wöchentliche Extemporalien. — Homerische Formenlehre.

b. Lectüre: Aus der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle §§ 160—193. — Xenophon's Anab. I, 1—8. Homer Od. IX. 6 Stunden wöchentlich.

Dr. Deimling.

5) **Französische Sprache**: Repetition der unregelmässigen Zeitwörter. Uebersicht über die ganze Grammatik nach Süpfle. Die betreffenden Uebungsbeispiele wurden mündlich übersetzt. Aus Süpfle's Lesebuch wurden übersetzt: VII, 3, 4 und 5. L'abbé de l'Epée par Scribe. Extemporalien und Dictate. 3 Stunden wöchentlich. Eisinger.

6) **Mathematik**: a. Arithmetik: Rechnung mit Potenzen. Wurzelausziehen aus Zahlen- und Buchstaben-Ausdrücken. Die Lehre von den Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2 Stunden wöchentlich.

b. Geometrie: Von den Parallelogrammen. Von der Gleichheit und der Berechnung der Figuren. Pythagoräischer Lehrsatz. 2 St. wöchentlich. Dr. Traub.

7) **Geschichte**: Allgemeine Geschichte in biographisch-epischer Darstellung; neue Zeit bis zum Jahre 1815, nach Welter. 2 Stunden wöchentlich.

Dr. Fickler; seit Neujahr Dr. Winzer.

8) **Geographie:** Die ausser-europäischen Erdtheile. Die Erde als Weltkörper. Uebersichtliche Geschichte der Geographie, nach Seydlitz. 1 Stunde wöchentlich.
Dr. Deimling.

9) **Naturlehre:** Gleichgewicht und Bewegung der Körper. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Traub.

10) **Gesang:** Vergl. Oberprima.

11) **Zeichnen:** Unterricht im freien Handzeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Hausser.

12) **Turnen:** Umsetzungen der Reihe und des Reihenkörpers; zusammengesetzte Freiübungen, ein Liederreigen. Gemeinübungen am Klettergerüst, am Barren und im Freisprung. Beginn des Riegenturnens. Gemeinschaftlich mit Untertertia. 2 St. wöchentlich. Brehm.

Unter-Tertia.

1) **Religion:** Gemeinschaftlich mit Obertertia.

2) **Deutsche Sprache:** Erklärung einiger beschreibenden und erzählenden Aufsätze aus dem Lesebuch von Pütz. Erklärung und Auswendiglernen mehrerer Gedichte. Schriftliche Arbeiten theils erzählenden, theils beschreibenden Inhalts. Die Lehre von der Interpunktion. 2 Stunden wöchentlich. Arnold.

3) **Lateinische Sprache:** Wiederholung der Formenlehre; ausführlicher Cursus der Casuslehre nebst der Lehre von den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen, sowie der Temporallehre; übersichtlicher Cursus über die gesammte Syntax nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in's Lateinische nach Ostermann's Uebungsbuch für die Quarta und Tertia. Caesar

de bello Gallico. lib. I statarisch. lib. II cursorisch. Stili pro loco und Extemporalien. 8 Stunden wöchentlich. Arnold.

4) Griechische Sprache: Die regelmässige Formenlehre bis zu den Zeitwörtern auf $\mu\iota$ (excl.) nach Krüger. Das Wichtigste aus der Lehre vom Accent. Hiezu mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Feldbausch und Süpfle's griechischer Chrestomathie: die ungeraden Nummern bis 109. 6 Stunden wöchentlich.

Dr. Winzer, seit Neujahr Caspari.

5) Französische Sprache: Repetition des in der vorhergehenden Classe Erlernten. Dazu § 97 bis 104 in Süpfle's Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der zugehörigen Uebungsbeispiele. Aus der Chrestomathie von Süpfle wurde gelesen: IV, 6, 7, 8. VI, 1, 2, 3, 4, 5, 6, und 7. VIII, 1. Extemporalien. Aus Plötz, Petit vocabulaire français: No. 1—65. 3 Stunden wöchentlich. Eisinger.

6) Mathematik: a. Arithmetik: Die 4 Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlzeichen, Gleichungen des 1. Grades mit einer unbekannten Grösse. 2 Stunden wöchentlich.

b. Geometrie: Von der geraden Linie. Von den Winkeln und den Winkelpaaren. Von den Winkeln im Dreiecke. Congruenz der Dreiecke. Eigenschaften besonderer Dreiecke. Leichte Constructionsaufgaben. 2 St. wöchentlich. Dr. Traub.

7) Geschichte: Allgemeine, vorzugsweise deutsche Geschichte von den Zeiten der Völkerwanderung bis zum Ende des Mittelalters. Nach Welter. 2 St. wöchentlich.

Dr. Fickler, seit Neujahr Dr. Winzer.

8) Naturwissenschaften: Physikalische Geographie. 2 Stunden wöchentlich Arnold.

9) **Geographie:** Asien und Afrika. Die Erde als Weltkörper. Nach Seydlitz. 1 Stunde wöchentlich.

Dr. Deimling.

10) **Gesang:** Vergl. Oberprima.

11) **Zeichnen:** Unterricht im freien Handzeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Hausser.

12) **Turnen:** Gemeinschaftlich mit Obertertia.

Quarta.

1) **Religion:** a. Für Katholiken. Katechismus: die 3 Hauptstücke des mittleren Diöcesankatechismus, mit besonderer Berücksichtigung der Fragen mit Stern.

Bibel: die Geschichten des neuen Testamentes; Wiederholung des alten Testamentes. 2 Stunden wöchentlich. Reuschling, seit Weihnachten Knörr.

b. Für Protestanten: Katechismus: Die Lehre vom Wort Gottes, von den heiligen Sakramenten und vom neuen Leben des Erlösten. Die früher gelernten Lieder wurden wiederholt, neu gelernt No. 22, 119 und 163. Biblische Geschichten und Bibelkunde des alten und neuen Testamentes mit einer Uebersicht der Geschichte des Volkes Israel. 2 Stunden wöchentlich.

Silbereisen.

c) Für Israeliten, gemeinschaftlich mit Unter- und Obertertia: 1 St. wöchtl. Dr. Friedmann.

2) **Deutsche Sprache:** Lesen, Vortrag auswendig gelernter Gedichte aus Pütz. Grammatik: Uebersicht der gesammten Satzlehre nach Wendt's Grundriss der deutschen Satzlehre und Uebung an der Lectüre. Schriftliche Uebungen: theils Dictate zur Einübung

der Orthographie und Interpunktion, theils kleine erzählende Aufsätze. 2 Stunden wöchentlich.

Dr. Winzer.

3) Lateinische Sprache: Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und der Grundlage der Syntax. Die Casuslehre und die Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen nach Ellendt-Seyffert. — Die Uebungsstücke aus Ostermann, Theil II, wurden zur Wiederholung mit Auswahl, aus Theil III bis S. 65 (Casuslehre) theilweise schriftlich, aus dem Anhang einzelne Uebungsstücke im Anschluss an die Lectüre des Cornelius Nepos, mit Auswahl, mündlich übersetzt. — Vocabeln aus Ostermann's Vocabularium, Abtheilung IV: Die Stammwörter und ausgewählte derivata und composita. — Lectüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon und Lysander. — Wöchentlich 1 Stilus pro loco. 9 Stunden wöchentlich.

Dr. Winzer.

4) Französische Sprache: Formenlehre nach der Grammatik von Süpfle bis § 82. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der beigefügten Uebungsbeispiele. Aus Süpfle's Lesebuch wurden einige von den grammatischen Vorübungen mit Auswahl und von den Anekdoten No. 1—30 übersetzt. 4 Stunden wöchentlich.

Dr. Winzer.

5) Rechnen: a. Schriftliche Uebungen: Wiederholung des Rechnens mit gemeinen und Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Zweisatzrechnungen: Gewinn- und Verlust-, Durchschnitts-, Arbeits-, Gesellschafts-, Theilungs-, Zins-, Mischungs- und Rabattrechnungen, Flächen- und Körperberechnungen im Anschlusse an den geometrischen Anschauungsunterricht.

b. Kopfrechnen: Auflösung von Aufgaben aus dem Geschäftsleben. 3 Stunden wöchentlich.
Leitz (Künkel).

6) **Geschichte:** Die Geschichte der Griechen und Römer bis zum Untergang des weströmischen Weltreichs biographisch. 2 Stunden wöchentlich. Dr. Winzer.

7) **Geographie:** Oro- und Hydrographie von Europa. Die ausserdeutschen Staaten Europa's. 2 St. wöchentlich.
Silbereisen.

8) **Naturgeschichte:** Vorzeigen und Besprechen einzelner Repräsentanten aus allen drei Reichen, Niederschreiben des Besprochenen. 2 Stunden wöchentlich.
Arnold.

9) **Schönschreiben:** Deutsche und englische Schrift unter Anwendung der Heckmann'schen Taktschreib-Methode. 2 Stunden wöchentlich. Leitz (Künkel).

10) **Gesang:** Theoretische Uebungen. Dreistimmige Lieder. 2 Stunden wöchentlich. Leitz (Künkel).

11) **Zeichnen:** Freies Handzeichnen: 2 Stunden wöchentlich. Hausser.

Die freiwilligen Theilnehmer an dem Unterrichte des Malers Dünckel aus dieser und anderen Classen zeichneten in einer Hälfte der vier wöchentlichen Stunden nach Vorlagen, in der anderen Hälfte nach Körpern zur Uebung der praktischen Perspective, theilweise auch nach der Natur.

12) **Turnen:** Umsetzungen des Reihenkörpers, Gegen- und Winkelzüge von Reihen und Rotten. Freiübungen. Dem Klettern und Freispringen wird noch Bockspringen hinzugefügt. 1 St. wöchentlich. Brehm.

Quinta.

1) Religion: a. Für Katholiken: Das I. Hauptstück des mittleren Diöcesankatechismus. Die Lehre vom Gebete. Biblische Geschichte des alten Testaments von Moses an, nach Schuster.

Beichtunterricht und Einübung der gewöhnlichen Gebete. 2 Stunden wöchentlich.

Reuschling, seit Weihnachten Knörr.

b. Für Protestanten: Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Lieder wurden memorirt No. 22, 27, 61, 75, 103, 137 und 175, wiederholt No. 161, 293, 484 und 491. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testamentes. 2 Stunden wöchentlich.

Silbereisen.

c. Für Israeliten: Die zehn Gebote, ausführlich behandelt. 1 Stunde wöchentlich. Dr. Friedmann.

2) Deutsche Sprache: Uebungen im Lesen und Nacherzählen der gelesenen Stücke, in der Orthographie und Interpunction. Repetition der Formenlehre. Der einfache Satz und die Hauptarten des Untersatzes. Vortragen von Gedichten. Aus der griechischen Sagengeschichte wurden die Sagen von Herakles, aus der Ilias und Odyssee erzählt. 4 Stunden wöchentlich. Eisinger.

3) Lateinische Sprache: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert's Grammatik § 1—124. Dazu aus Ostermann's Uebungsbuch für Quinta die syntaktischen Regeln. Aus demselben Buche wurde die Mehrzahl der §§ theils schriftlich, theils mündlich übersetzt. Auswendiglernen von Wörtern nach Ostermann's Vocabularium für Quinta und Quarta. 56 Proverbia. Seit Ostern wöchentlich 1 Stilübung. 9 Stunden wöchentlich. Eisinger.

4) **Rechnen:** a. Schriftliche Uebungen: Das Rechnen mit gemeinen und Decimalbrüchen; einfache Zweisatzrechnungen nach dem neuen Maasse. b. Kopfrechnen: Anwendung des Bruchrechnens bei Rechnungen aus dem Geschäftsleben. 4 Stunden wöchentlich.
Leitz (Künkel).

5) **Geographie:** Deutschland, Oestreich, die Schweiz, die Niederlande und Dänemark. 2 Stunden wöchentlich.
Eisinger.

6) **Naturgeschichte:** Einzelne Repräsentanten aus allen drei Reichen wurden vorgezeigt, besprochen und das Besprochene niedergeschrieben. 2 Stunden wöchentlich.
Arnold.

7) **Schönschreiben:** Deutsche und englische Schrift; ferner noch die römische Schrift nach Heckmann's Taktschreibmethode. 3 Stunden wöchentlich.
Leitz (Künkel).

8) **Zeichnen:** Unterricht in den Anfangsgründen zur freien Handzeichnung. Studien zu Landschaften, Köpfen und Figuren. 2 Stunden wöchentlich.
Hausser.

9) **Singen:** Fortgesetzte theoretische Uebungen. Einübung dreistimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.
Leitz (Künkel).

10) **Turnen:** Freiübungen, Bilden von Reihen und Umsetzung des Reihenkörpers. Geräthübungen, namentlich am Klettergerüst und im Springen. Spiele. 1 Stunde wöchentlich.
Brehm.

Sexta.

1) **Religion**: Gemeinschaftl. mit Quinta.

2) **Deutsche Sprache**: Uebungen im Lesen, Rechtschreiben und Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Kenntniss der Wortarten und Satztheile. Aus der Sagengeschichte: Herakles, die Fahrt der Argonauten, Scenen aus der Iliade und Odyssee, Orestes und Pylades, Rom's Gründung. 4 Stunden wöchentlich.
Silbereisen.

3) **Lateinische Sprache**: Die regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Aus Ostermann's lateinischem Uebungsbuch für Sexta wurden die meisten Paragraphen mündlich übersetzt; sämmtliche Wörter des Vocabulars wurden gelernt. Nach Ostern wurden Extemporalien gemacht, vorher neben schriftlichen Declinations- und Conjugationsübungen einige Paragraphen aus Ostermann's Uebungsbuch schriftlich übersetzt. 9 Stunden wöchentlich. Silbereisen.

4) **Rechnen**: a. Schriftliche Uebungen. Kenntniss des Zahlenbaus. Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen nach dem neuen Maasse, sowie das Zusammenzählen und Abziehen der gemeinen Brüche.

b. Kopfrechnen: Rechnungen des täglichen Verkehrs mit den bei uns üblichen Münzen, Maassen und Gewichten. 4 Stunden wöchentlich. Leitz (Künkel).

5) **Geographie**: Uebersicht der Erdoberfläche. 2 Stunden wöchentlich. Leitz (Silbereisen).

6) **Naturgeschichte**: Anschauung und Besprechung von Repräsentanten aus allen 3 Reichen. 2 Stunden wöchentlich. Arnold.

7) **Schönschreiben**: Deutsche und englische Schrift unter Anwendung der Heckmann'schen Taktschreibmethode. 3 Stunden wöchentlich. Leitz (Künkel).

8) **Zeichnen**: Unterricht in den Anfangsgründen zur freien Handzeichnung. Studien zu Landschaften, Köpfen und Figuren. 2 Stunden wöchentlich.

Hausser.

9) **Gesang**: Uebungen im Treffen der Töne; die Tonleitern, Taktarten, Pausen etc.; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

Leitz (Künkel).

10) **Turnen**: Einfache Gang- und Freiübungen. Gemeinübungen im Klettern und Springen. 1 Stunde wöchentlich. Brehm.

Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Montag, den 12. August.

VORMITTAG:

von	8	—	9½.	Religionsprüfung der katholischen Schüler aller Classen.
„	9½	—	10½.	Prüfung der Sexta.
„	10½	—	11½.	„ „ Quinta.
„	11½	—	12½.	„ „ Quarta,

NACHMITTAG:

„	3	—	4.	„ „ Untertertia.
„	4	—	5.	„ „ Obertertia.
„	5	—	6.	Vorträge der Schüler der fünf unteren Jahrescurse, abwechselnd mit Gesängen der Sexta, Quinta, Quarta.

Dienstag, den 13. August.

VORMITTAG:

von	8	—	9½.	Religionsprüfung der evangelischen Schüler aller Classen.

von $9\frac{1}{2}$ — 11. Prüfung der Untersecunda.
„ 11. — $12\frac{1}{2}$. „ „ Obersecunda.

NACHMITTAG:

„ 3 — $4\frac{1}{2}$. „ „ Prima.
„ $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$. Vorträge der Schüler der oberen Classen, abwechselnd mit Gesängen.

Um $5\frac{1}{2}$ Uhr Turnprüfung.

Mittwoch den 14. August.

VORMITTAG 9 Uhr

Schlussact.

Schülerverzeichniss vom verflossenen Schuljahr.

NB. Die mit — bezeichneten sind von der Anstalt abgegangen.

Ober-Prima.

Ernst Bassermann von Wolfach.
Casimir Brengartner von Stühlingen.
Julius Gernandt von Mannheim.
Otto Hammes von Heidelberg.
Max Huffschmid von Mannheim.
— Ludwig Keim von Godramstein.
— Alfons Mermann von Mannheim.
— Friedrich Sailer von Ochsenbach.
Georg Schmitt von Heddesheim.
Conrad Schulz von Berlin.
Eduard Ullrich von Heidelberg.
Joseph Worzelberger von Mannheim.

Als Gast besuchte die Classe:

— Lewis Henry von Melbourne.

13. — 4.

Unter-Prima.

Julius Becker von Mannheim.
Wilhelm Caspari von Wertheim.
Max Elsässer von Hirzenhain.
Eduard Lamerdin von Wiesloch.
Carl Mainzer von Mannheim.
Friedrich Neubert v. Ludwigshafen.
Fried. Schredelseker v. Michelstadt.
Joseph Volkert von Dittwar.

Als Gast besuchte die Classe:

Alfred Payne von Heidelberg.

9.

Ober-Secunda.

— Carl Bartholomä von Mannheim.
Alfred Bassermann v. Schwetzingen.
Armand Baumann von Mannheim.
Rudolf Eberstadt von Worms.
Friedrich Engelhorn v. Mannheim.
Otto Fertsch von Frankenthal.
Paul Jäger von Ludwigshafen.
August Keim von Godramstein.
Carl Kohlhepp von Ladenburg.
Friedr. Krieg v. Friedensau (Rh.-Pf.)
Wilhelm Lamey von Freiburg.
Arnold Obkircher „
Victor Odenheimer von Mannheim.
Carl Sauler von Wertheim.
Oskar Schellenberg von Mannheim.
August Stein von Heidelberg.
Nathan Stein von Neckarsulm.
Emil Veesenmeyer von Stuttgart.
Emil Weiser von Angelthürn.
— Theodor Weiser „

20. — 2.

Unter-Secunda.

Julius Aberle von Mannheim.
Eduard Betzinger „
August Bissinger „
Erwin Bonné „
Wilhelm Cantzler von Frankenthal.
Carl Engelhorn von Mannheim.
August Faas von Gernsbach.
Immanuel Friedmann von Nakel i. Pr.
Franz Funck von Berlin.
Conrad Gönnheimer von Oppau.
Carl Goos von Kieselbronn.
— Carl Keller von Neuenheim.
Heinrich Lindmann von Palembang.
Heinrich Maas von Dürkheim.
Sally Maas von Mannheim.
Ignaz Morgenroth „
Otto Nauen „
Adolf Trefzer von Leimen.
Carl Ullrich von Carlsruhe.

Als Gäste besuchten die Classe:

— Adolf Barth von Offenburg.
— Philipp Körner von Neckarau.

21. — 3.

Ober-Tertia.

Peter Bachelin von Freiburg.
Adolf Basler von Ludwigshafen.
Sigmund Bensinger von Mannheim.
Ludwig Bruch von Oppenheim.
Richard v. Chelius von Mannheim.
Rudolf Cronberger „
Victor Darmstädter „
Carl Engelhorn „
Gustav Federhaff von Calw.
Max Friedmann von Mannheim.
Elias Hachenburg „
Victor Hartogensis „
Victor Hirschhorn „
Heinr. Kaufmann v. Leutershausen.
Heinrich Kern von Mannheim.
Otto Kleinhenz von Ransweiler.
Franz Kohlhepp von Ladenburg.
August Lamey von Freiburg.
Eugen Maas von Mannheim.
Johann Medert von Schaarhof.
Adolf v. Mörs von Ludwigshafen.
Paul Neumann von Mannheim.
Ernst Obkircher von Freiburg.
Emil Perino von Wiesloch.
— Ernst Pühn von Hof.
Sigmund Reis von Mannheim.
Friedrich Schmitt „
Carl Schwinn von Ludwigshafen.
Rudolf Tillessen von Düsseldorf.
Robert Vogler von Mannheim.
Jonas Weissenburger „
— Wilhelm Wolff „

Als Gast besuchte die Classe:

Milton Vail von Princés Bay New-York.

33. — 2.

Unter-Tertia.

Rudolf Banspach von Kieselbronn.
— Franz Battberg von Maudach.
August v. Berg von Radolfzell.
— Max Bittmann von Lahr.
Carl Biundo von Mannheim.
Friedrich Brehm von Darmstadt.
August Dieffenbacher v. Mannheim.
Joh. Jos. Dieterich v. Strassenheim.
Theodor Dürr von Ludwigshafen.
Edmund Eisinger von Heidelberg.
Friedrich v. Engelberg v. Mannheim.
Friedrich Eswein von Lauterecken.
Elias Friedmann von Nakel i. Pr.
Gotthelf Friedmann „
Heinrich Fuchs von Mannheim.
Otto Fürst „
Wilhelm Gause von Heidelberg.
Friedrich Greiner von Knielingen.
Oskar Grohe von Mannheim.
Adolf Hanser von Friedrichshafen.
— Eduard Heinemann v. Offenburg.
Jakob Holl von Friedrichsdorf.

— Theodor Joh von Aglasterhausen.
Julius Krämer von Mannheim.
Julius Löb „
August Mammelsdorff „
Emil Marcus von Breslau.
Immanuel Mayer von Mannheim.
Rudolf Obkircher von Freiburg.
— Anton v. Poschinger v. Mannheim.
Otto Regensburger von Eppingen.
Oskar Rosenthal von Mannheim.
Rudolf Schmitt „
Adam Schulz von Leutershausen.
Martin Seelig von Mannheim.
Alexander Thierry von Heidelberg.
Sigmund Weil von Mannheim.
Heinrich Wörner „

Als Gast besuchte die Classe:

Friedrich Bauer von St. Francisko.

39. — 5.

Quarta.

Friedrich Baumann von Mannheim.
Joseph Böhm „
Oskar v. Chelius „
Adolf Dreifuss „
Ludwig Dreyfuss „
Philipp Ehmann von Steinsfurth.
Hermann Engelhard von Mannheim.
Ludwig Engelhorn „
Robert Engelhorn „
— Felix Frank von Ludwigshafen.
— Jos. Frankenbacher v. Heilbronn.
— Joseph Graf von Ludwigshafen.
Hugo Gundelach von Mannheim.
Max Hachenburg „
Carl Hecht von Weinheim.
Adolf Henninger von Bruchsal.
Philipp Hereus von Mannheim.
Julius Kahn „
Joseph Kräuter von Odenheim.
Julius Kühne von Berlin.
August Kuhn von Mannheim.
Friedrich Lamerdin von Käferthal.
Hubert Lamey von Freiburg.
Victor Leser von Frankfurt.
Albert Lindmann von Surabaya.
— Carl Lutz von Mannheim
Wilhelm Maas v. Hobocken (N.-A.)
Moritz Mayer-Dinkel v. Mannheim.
Jakob Mayfarth von Neckarau.
Ernst Nauen von Mannheim.
Richard Nauen „
Carl Neumann „
Carl Reichard „
Wilhelm Schmidt „
Carl Schmitt „
Otto Schneider „
Benedict Wertheimer v. St. Francisko.
— Gerhard Willmann von Kappel.
Max Wolff von Ludwigshafen.

39. — 5.

Quinta.

— Alfred Andrae von Mannheim.
Ernst Arnold von Pforzheim.
Ernst Bauer von Mannheim.
Franz Bender „
Franz Böhm „
Carl Brehm von Darmstadt.
Anton Eisinger von Heidelsheim.
Leonhard Engel von Stetten.
Wilhelm Engelhorn von Mannheim.
Abraham Ettlinger „
Carl Exter von Ludwigshafen.
Arthur Fesenmeyer von Freiburg.
August Flad von Dürkheim.
Ludwig Gerson von Mannheim.
Bernhard Götz „
— Ferdinand Graf von Ludwigshafen.
Wilhelm Grimm von Pforzheim.
Eugen von Gugel von Mannheim.
Franz Hainz von Ludwigshafen.
Carl Hummel von Mannheim.
Ludwig Jordan „
Friedrich Issel von Eppingen.
Theodor Jüngt von Beiertheim.
Franz Kahn von Mannheim.
— Max Kahn-Bensinger, Mannheim.
Friedrich Köhler „

Moritz Krämer von Mannheim.
Franz Xaver Kreuttner „
Ernst Maas „
Heinrich Mack „
Albert Mayer „
Ludwig Moekel „
Joseph Neumann von Schwetzingen.
Carl Osterhaus v. Libanon (Amerika).
Rudolf Peter von Beindersheim.
44.

Friedrich Rauch von Waldkirch.
— Alfred Reuschling von Neudenau.
Carl Rub von Mannheim.
Georg Schneider „
Friedrich Seelig „
Sally Stern „
Wilhelm Stoll „
— Friedrich Tillessen v. Düsseldorf.
Richard Werner von Königsberg.
— 5.

Sexta.

Albert Abenheimer von Mannheim.
Fritz Apfel von Sinsheim.
Julius Becker v. Kirchheimbolanden.
Reinhard Becker „
Carl Bollinger von Mannheim.
Christian Danner von Ludwigshafen.
Carl Deutschmann „
Friedrich Engelhard v. Mannheim.
Wilhelm Esselborn von Käferthal.
Sigmund Fuld von Mannheim.
Carl Götz von Wertheim.
Ferd. Goldschmidt v. Mainbernheim.
Alfred Grosch von Adelsheim.
Julius Hartog von Mannheim.
Hermann Heinrich „
Alfred Hochstetter von Ladenburg.
Gustav Hohenemser von Mannheim.
Richard Kahn „
Gustav Kern von Hüffenhardt.
38.

Eduard Ladenburg von Mannheim
— Jean Lutz „
Albert Maxein von Cleve.
Philipp Meng von Tüllingen.
Alexander Neubert v. Ludwigshafen.
Friedrich Nieser von Mannheim.
Ludwig Pfefferkorn „
Ludwig Reis „
Rudolf Reis von Bretten.
Eduard Renner von Ludwigshafen.
Heinrich Röhrig „
— Julius Rohrbach „
Otto Schmeltzer von St. Ingbert.
Ludwig Schmitz von Mannheim.
Herm. Steingötter v. Kirchheim u./T.
Heinrich Strohmeyer v. Mannheim.
Emil Traub „
— Joseph Wenz von Ludwigshafen.
Ludwig Wolff „
— 3.



Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt den 1. Oktober.

Neu aufzunehmende Schüler haben sich den 30. September Vormittags bei der Direction zu melden und ihren Geburtsschein sowie die Zeugnisse über ihre bisherige Schulbildung vorzulegen.

F. Caspari,
Director.